

Eingefandt!

Si tacuisses, philosophus mansisses! Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung belehrt uns, daß der Minister Herr v. Selchow auf den famosen Satz des Herrn Brühl über die Juden und austrangirten Postbeamten wörtlich geantwortet habe: Hoffentlich werden die Gemeinden nicht bloß Juden und austrangirte Postbeamte, sondern auch vernünftige und verständige Leute wählen u.; und hieran knüpft die Nordd. Allg. Zeitung die Behauptung, daß diese ministeriellen Worte keinen Gegensatz ausdrücken. da doch Juden gewiß vernünftige

ARC 40752 / C8 - 107

und verständige Menschen sein können. Vortrefflich! Wenn wir also sagten: Hoffentlich wird eine Zeit kommen, wo die Führer der Majorität des Herrenhauses nicht bloß Leute wie der Herr Graf Brühl und Herr v. Kleist sein werden, sondern auch politisch gebildete und solche Männer, die ein Herz haben fürs Volk, und nicht nur fürs Standesinteresse, wenn dann die sich conservativ gebehrenden Blätter diesen Satz als einen Angriff auf die genannten Herren bezeichneten und wir behaupteten: der Satz enthalte ja gar keine Anspielung u., Herr v. Brühl und v. Kleist könnten ja sehr politisch gebildete und höchst populäre Persönlichkeiten sein — was würden wohl die ehrenwerthen Logiker jener Seite sagen?

Eralles
unter
agegen
an den
n Falle
Ob-
ten als
-ökono-
-obliga-
o erhob
zwangs-
cultative

— In der Untersuchung gegen v. Zastrow sind neuerdings wieder Zeugen verhört worden, deren Aussagen insofern von Bedeutung sind, als aus ihnen hervorgeht, daß v. Zastrow schon vor Jahren vorzugswelse Knaben in zartem Alter an sich zu locken versucht hat. Vor einigen Jahren begegnete ihm auf der Straße eines Tages seine Wäschrin, eine Wittve, die zufällig ihren damals 6 Jahre alten Sohn bei sich führte. Er knüpfte ein Gespräch mit ihr an und machte ihr nach kurzer Einleitung den Vorschlag, sie möge ihm den Knaben abtreten, er wolle für seine Erziehung sorgen. Die Wittve lehnte das Anerbieten ab, worauf v. Zastrow sich bereit er-

2

Operetten von ...
Bois", und einer größeren Opernburolle des franzosischen
Componisten Laurent de Rillet: "Der Däumling", welche
der bewährte Kapellmeister Richard Genée bereits bearbeitet
und welche in Paris mit nachhaltigem Erfolge gegeben wird.
Auch wird bereits an einer größeren neuen Operette von Offenbach
studirt — das Publikum wird sich also über Abwechslung
des Repertoires nicht zu beklagen haben, wofür die strebsame
Direktion fortwährend besorgt ist.